

Neue Gütersloher Zeitung

Sternsprecher Nr. 52

Wöchentliche Gratisbeilage:



Multifizierte Neue Lesehalle.

Sternsprecher Nr. 1

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal: 1,50 M. einschließlich Postenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Harmoniezeile, oder deren Raum 10 Pfennig. Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 88

Druck und Verlag:
Schilling & Schöbrock, Gütersloh.

Donnerstag, den 25. Juli 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die Fleischbeschau außerhalb Deutschlands.

Die von den Vertretern des Fleischergewerbes aus den verschiedenen Ländern Europas und Amerikas auf dem ersten Internationalen Fleischkongress in Hamburg am 12. Juni d. J. erstatteten Berichte über die Lage des Fleischergewerbes und der Fleischversorgung in den betreffenden Ländern geben auch einen interessanten Überblick, inwieweit eine Fleischbeschau im Interesse der Konsumenten in diesen Ländern durchgeführt ist.

Insoweit mangelhaft ist danach die sanitäre Kontrolle der Fleischversorgung noch in Großbritannien und Irland. Nicht allein, daß in England und Irland alles einheimische Vieh noch fast ausschließlich in Privat-Schlachthäusern geschlachtet wird, wodurch die Fleischkontrolle an sich schon erschwert ist, sondern auch dort, wo öffentliche Schlachthäuser bestehen, wie in Schottland, diese nicht immer gerade in bezuglicher Beziehung auf der Höhe zu sein. Der allem fehlt aber jede klare Vorschrift, nach welchen Grundregeln die Fleischbeschau auszuführen ist und die Verbindung der mit der Fleischbeschau betrauten Fleischinspektoren scheint auch jetzt noch nicht viel besser zu sein als vor 10 Jahren, wo dem Kaiser der Gemeinden ein Bericht vorgelegt wurde, „der die überausende Aufgabe zu Tage brachte, daß 95% der Rinder, die die Dienste eines Sanitätsbeamten oder eines Fleischbeschauers versehen, keine Spezialkenntnis besaßen, noch überhaupt kompetent waren, über Vieh oder sonstige Nahrungsmittel ein Urteil zu fällen. Sie besaßen zwar in einigen Fällen ein Diplom von einem sogenannten „Sanitäts-Institute“, aber die meisten dieser Institute bezogen sich auf Gas- und Wasserinstallation, Ventilation, Kanalisation usw., welche man keinesfalls als Qualifikation anerkennen konnte, vermöge dessen sich der Inspektor als Fleischbeschauper ausgeben dürfte.“ Nach der Anschauung des Referenten besteht auch heute noch „Infektion und Wurm“ in vielen Fleischinspektoren. Eine Spezialprüfung der Verkäufer in Bezug auf die gesundheitliche Beschaffenheit der von ihm gelieferten Stücke, was nicht besteht.

Beispielsweise ist England zur Hälfte von Fleisch, das aus dem Ausland importiert worden ist. Auch die Kontrolle dieses Fleisches ist keine vollkommenere, da die in den verschiedenen Häfen ankommenden Mengen tatsächlich so enorm sind, daß eine ordentliche Untersuchung zurzeit der Ankunft unmöglich ist. Der Referent erklärt daher, daß die Befähigung und Prüfung importierter Ware „so überflüssig, so sogar in einer überflüssigen Weise“ gehandhabt wird.

Über die Handhabung der Fleischbeschau in den Vereinigten Staaten von Amerika, denen es „an geschulten, abgewiesenen Fachmännern fehlt“, sprechen wir in einem besonderen Artikel Mitteilung zu machen.

In Schweden besteht eine allgemeine Fleischbeschau noch nicht. Der Fleischbeschau ist dort in ähnlicher Weise, wie es in Preußen vor der Einführung des Reichsfleischbeschau-Gesetzes durch die Schlachthausverträge geschehen war, geregelt. Die Städte haben das Recht der Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses die Untersuchung der Schlachttiere und des Fleisches anzuordnen und weiter auch alles in diese Städte eingeführte Fleisch einer Untersuchung zu unterwerfen. Seit dem 7. Dezember 1906 ist bei Zubereitung von Fleisch und Fleischwaren die Anwendung aller Konservierungsmittel außer Rochsalz und Salpeter verboten.

Über die Fleischbeschau in Dänemark berichtet der Referent: „In den hauptsächlichsten Mangel, unter denen das Fleischergewerbe in Dänemark leidet, gehört in erster Linie der Mangel an einer Staatskontrolle des Fleischhandels. Die auf den verschiedenartigsten gesetzlichen Bestimmungen aufbauende kommunale Fleischkontrolle hat das Fleisch zu einem Steuerobjekt und die öffentlichen Schlachthäuser zu wirtschaftlichen Unternehmungen gemacht, wodurch ebenso wie durch die verschiedenen unzulässigen sanitären Vorschriften der Fleischhandel und Vertrieb gehemmt wird. Das neue Gesetz über die innerstaatliche Fleischkontrolle hat hieran noch Möglichkeit zu bieten versucht, weshalb es aber nimmer von den Gemeinden bekämpft und für ungültig erklärt wird.“

Der Vertreter der Österreichischen Delegierten führte aus: „In Österreich besteht jetzt kein einheitliches Fleischbeschaugesetz; wohl muß nach einer Verordnung jedes zur Schlachtung gelangende Tier vor und nach der Schlachtung einer Beschau unterzogen werden, jedoch gemäß der Durchführung in den Bezirksamtsbezirken der Gemeinden. Daß auf diese Weise eine Gleichmäßigkeit nicht erreicht wird, ist selbstverständlich, da der als Fleischbeschauper fungierende Tierarzt nach eigenem Gutdünken die Beschau entweder

milde oder auch mit einer oft nicht zu rechtfertigenden Strenge handhaben kann.“

In Frankreich unterliegt alles Fleisch einer Untersuchung, wofür die Gemeinden berechtigt sind, 1 Centime für das kilo des im Schlachthaus netto geschlachteten Fleisches zu erheben. Einzelliche Rationen über die Handhabung der Fleischbeschau befinden aber auch hier nicht.

Vertretungsmäßig als ist die Handhabung der Fleischbeschau schon in Belgien, wo seit dem Jahre 1890 alles Fleisch, mit Ausnahme der Hausfleischungen, einer obligatorischen Fleischbeschau unterworfen ist. Eine Verpflichtung des Verkäufers im Falle der Veranhandlung des Fleisches durch die Fleischbeschau tritt nur ein, wenn der Fleischer noch nicht 5 Tage Eigentümer des Tieres ist, oder wenn es nicht weiter als 50 Kilometer vom Wohnort des Verkäufers geschlachtet worden ist.

In der Schweiz ist am 8. Dezember 1905 ein Bundesgesetz über den Handel mit Nahrungsmitteln erlassen worden, das auch die Fleischkontrolle in der ganzen Ausdehnung des Schweizer Bundesgebietes regelt, doch sind die Vollziehungsbestimmungen dieses dem Deutschen Fleischbeschaugesetz nachgebildeten Gesetzes noch nicht erlassen. Zurzeit ist die Handhabung der Fleischbeschau in den einzelnen Kantonen noch sehr verschieden. Auch besteht in den meisten Bundesstaaten der Schweiz keine Verpflichtung des Verkäufers der lebenden Tiere für eventuelle Veranhandlung bei der Fleischbeschau. Auch in der Schweiz sind die Hausfleischungen von der Fleischbeschau befreit.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Eine neue Kabinetsorder des Kaisers, die sich mit Schärfe gegen den Zuzug im Offizierskorps richtet, ist, wie aus Hannover gemeldet wird, der dortigen Offiziers-Kritikschule zugegangen.

Als Ort und Datum der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Edward bezeichnen die Londoner „Times“ Wilhelmshöhe, den 16. August d. J. Diese Mitteilung wird der „Kreuzzeitg.“ an amtlicher Stelle bestätigt.

Der Kronprinz ist mit dem Regiment Garde du Corps nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow abgereist. Die Rückkehr erfolgt am 8. August.

Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp, der am Anfang dieses Jahres sein 60jähriges Priesterjubiläum feiern konnte, begibt heute seinen 70. Geburtstag. Er will gegenwärtig auf seinem Schloß Johannisberg in Österreichisch-Schlesien.

Der Staatssekretär des Reichs-Justizministeriums hat in einem Rundschreiben an die Regierungen der Bundesstaaten die Aufforderung, sich über die Wirkung der Konventionen, die auf der Handhabung der Fleischbeschau zu äußern, da eine Änderung der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen notwendig erscheint. Der Staatssekretär führt sich in dem Erlaß auf das in der vom Deutschen Reich und den anderen Bundesstaaten des Handelsvertrags herausgegebenen Schrift: „Der Konventionen der Fleischbeschau“ veröffentlichten Material. Der Staatssekretär gibt in dem Erlaß zu, daß das in dieser Schrift mitgeteilte Material darauf, daß die §§ 74 und 75 des G. B. nicht die Wirkung gehabt haben, die man davon bei der Schaffung des Gesetzes erhoffte. Bekanntlich hat der preußische Minister für Handel und Gewerbe sich schon mit einer Umfrage an die Kaufmannsgerichte und an die Handelskammern gewandt. Es steht zu hoffen, daß die Handelskammern dieser sie schwer bedrückenden Prüsel ledig werden, da auch der Reichstag nach einem Beschluß der Petitions-Kommission zu einer Änderung der gesetzlichen Bestimmungen bereit ist.

Zum Fall Peter's veröffentlicht die „Dtsch. Tagesztg.“ einen Brief Gleibsch's an Dr. Peters vom 1. September 1908. Aus dem Briefe ergibt sich, daß die Angabe Peter's, ihm sei das Material über den Zuzug für Geld angeboten worden, er habe es aber abgelehnt, völlig berechtigt war, und er dies Material auch fern, und daß es Gleibsch's war, der das Material durch die beiden genannten Mittelspersonen angeboten hat. Das erste Angebot für Geld war im Februar 1908 erfolgt und abgelehnt worden. Die „Dtsch. Tagesztg.“ kann diesem noch hinzufügen, daß Dr. Peters auf das durch den obigen Brief erfolgte (weitere) Angebot einer Mitteilung zur Veröffentlichung hin nach Rücksprache mit näheren Freunden es gleichfalls abgelehnt hat, sich mit der Angelegenheit zu befassen. Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt dazu: „Für die weitere Behandlung dieser Angelegenheit ist durch den Brief Gleibsch's nun eine feste Grundlage geschaffen: Gleibsch's befragt jedenfalls das Material, sind aber zur Diskussion verpflichtet, weil ihnen nur unter dieser Bedingung die Einsicht in dasselbe gestattet worden ist. Wie können aber hinzufügen, daß es eine Persönlichkeitsfrage ist, die das Material auch gleichmäßig genau kennt und nicht zum Schweigen verpflichtet ist; und

durch diese Person dürfte bei der nächsten gerichtlichen Verhandlung der Peters-Angelegenheit, voraussichtlich Anfang November in Köln, wohl hinreichende Klarheit über den Zuzug und Herrn Oebel's Hintermänner geschaffen werden.“

Schland. In der Unterkommission für die Beratung der Schlichtungsfrage erklärte der deutsche Delegierte Herr v. Marischall, daß Deutschland, was die Frage des Schlichtungsgerichts anlangt, bereit sei, mit größter Aufmerksamkeit alle eingebrachten und etwa noch zu erwartenden Vorschläge zu prüfen. Man erwarte von der Konferenz einen wirksamen Schritt und zu diesem Zweck sei es notwendig, vor allem das Versagen der Beratung des Schlichtungsgerichts im Haag zu vermeiden und zu vermeiden und daselbst zu einem künftigen Gerichtschole auszugestalten. Ein wirklich fähiger Gerichtschole werde von selbst Anziehungskraft ausüben und nur durch die Prozedur werde man einen Fortschritt herbeiführen können.

Das französische Telegraphen-Bureau, die Agence Havas, teilt den Wortlaut der Resolution mit, die von Großbritanien zur Abklärung der Haager Konferenz unterbreitet worden wird. Der Wortlaut, wie die Agence Havas ihn wiedergibt, ist folgendermaßen: „Die Konferenz bekräftigt die durch die Konferenz von 1899 getroffene Begrenzung der militärischen Kosten angemessene Resolution, und weil die militärischen Kosten in fast allen Ländern seit dem genannten Jahre beträchtlich angewachsen sind, erklärt die Konferenz, daß die Frage dringender als je ist, und daß es wünschenswert ist, die Regierungen das Studium dieser Frage wieder aufnehmen zu lassen.“

England. Im Unterhaus fragte Samuel Roberts an, ob seitens der britischen Delegierten aus dem Haag Nachrichten eingegangen seien betreffend irgend einen Vorschlag, die Abkündigungen einzuführen, und welche die Bedingungen eines etwa bereits eingegangenen Beschlusses seien. Er antwortete, es sei ihm bekannt, daß die Bedingungen eines angeblichen Beschlusses in der Presse erschienen seien; aber er nehme an, daß dies jetzt noch kein Beschluß der Konferenz formell vorgelegt worden sei. Er könne auch nicht sagen, welche Bedingungen eventuell in Vorschlag gebracht werden würden, aber es sei wünschenswert, daß sie soweit als möglich von der Konferenz angenommen werden.

Italien. In Mail ist, wie von dort gemeldet wird, ein Komplott entdeckt worden. Infolge dessen sind die älteren Staatsmänner, der kürzlich ernannte Minister des kaiserlichen Hauses, der Kammerherr des kaiserlichen Kaisers und vier koreanische Offiziere verhaftet worden. Es sind Anzeichen vorhanden, daß der frühere Kaiser an diesen Bestrebungen beteiligt ist. Er soll sich noch in der Verwallung befinden und den jehpan Kaiser veranlassen, die Unterzeichnung einer vom Kabinett ausgearbeiteten Proklamations zu verweigern, die den Zweck hat, die Verwallung zu beruhigen und die Ordnung wiederherzustellen.

Schlesien und Provinzialen.

Wanderer. 25. Juli. (Landesbrief.) — (Zahnweide.) In einem ganz besonders glänzenden Rahmen ist heute unter Wandersberg gespannt; das vorurteil schon die überall fröhlich gestimmten Besucher und der ausnehmend reiche Schmuck der Häuser in allen Straßen. Ein Zapfenfisch am geringen Abend leuchtete das mit viel Arbeit und Mühe vorbereitete Fest ein, und ein wunderbarer schöner Konzert im Garten des Hotel Hartig, das von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 16 ausgeführt wurde und so anhaltend dem Applaus der zahlreichen Besucher hervorbrachte, beschloß den festlichen Abend. Sonntag, wenn auch kühl, ließ sich der heutige Festtag an, für den schon gegen 4 Uhr die Nachbarn der Festung durch Revolver mobil gemacht wurden. Bis 6 Uhr fanden die Kompagnien auf der Berlinerstraße marschbereit; bevor jedoch der außerordentlich lange Festzug sich in Bewegung setzte, zitierte der Major Herr v. Niemöller die Front ab, um zunächst den einzelnen Kompagnien den Morgenruf zu entbieten und sich dann an dieselben etwas folgen zu lassen zu wenden: „Ramaraden! Ein wichtiger Tag ist es heute, den wir vor uns haben. Wir wollen heute unsere alte Fahne zum letzten Male mit zum Feste nehmen, für die wir so oft hinausgeritten sind in fröhlichen und traurigen Veranlassungen, bei Vertheidigung unserer Vaterstadt. Wenn diese Fahne sprechen könnte, sie würde viel zu erzählen wissen von den preussischen Ruhmeskämpfen und den Taten aller Helden des Festen. Aber ob nun alte oder neue Fahne, die Treue zu Kaiser und Reich steht für uns immer an erster Stelle, und deshalb wollen wir auch den heutigen Tag nicht beginnen mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser.“ Darauf erschallte der Ruf aus den Reihen von nach hunderten klingenden ehemaligen Soldaten und nachdem hierauf die Nationalhymne erklungen war, ertönte das Kommando zum Abmarsch durch die vorgezeichneten Straßen zum Festplatz, auf

und Trümmer gelegt worden ist. Wie es heißt, ist namentlich der gelbe Fleck der Hofes Schulte-Erie unter dem dringenden Verbot, das Feuer selbst angelegt zu haben, festgenommen und in die Untersuchungsgefängnis abgeführt worden.

Geheim, 23. Juli. (Die Einführung der Rgl. Polizei) ist für die Städte Bochum, Gelsenkirchen und Essen geplant. Die lästlichen Gemeinden bzw. Kreise behalten vorläufig die kommunale Polizei, ebenso die Stadt Dortmund. In Bochum hat man sich bereits mit der Polizei beschäftigt. Die neue Einrichtung tritt wahrscheinlich mit dem 1. April n. J. in Kraft.

Wohnungsgesetz, 24. Juli. (Wohnungsgesetz.) Die hier schon seit Jahr und Tag bestehende Wohnungskalamität treibt immer schlimmere Blüten. Jetzt hat ein Arbeiter aus Hagen den hiesigen Stadtrat um die Genehmigung zur Aufstellung neuer alter Eisenbahnwagen angegangen. Der Mann erklärt, daß er nicht mehr in der Lage sei, die hohen Mietpreise zu zahlen. Er beschließt, deshalb, sich in den Eisenbahnwagen häuslich niederzulassen. Es ist noch nicht bekannt, was der Stadtrat zu diesem Vorschlag meint.

Geheim, 23. Juli. (Blitzlichter Tod.) Gestern mittag wurde die Frau des Lithographen Müller, als sie mit der Zubereitung des Mittagessens beschäftigt war, vom Schlag getroffen. Müller, der auf einige Augenblicke das Zimmer verlassen hatte, fand bei der Rückkehr seine Frau entseelt im Hausflur liegen.

Vermisst.

* Berlin, 25. Juli. Gestern nachmittag vermißt das 19-jährige Dienstmädchen Maria Kreyer in Postfachstraße dadurch Selbstmord, daß es von dem Dach eines Gartenhauses in den Hof sprang. Mit geschwundenen Gliedmaßen und schweren innerlichen Verletzungen wurde das Mädchen dem Krankenhaus zugeführt, wo es bald darauf verstarb.

* [Die verlegte Geliebte.] Eine Pariser Ehefrau, die gegen ihren Willen einen Scheidungsantrag

stellt, war im ersten Termin durch Gerichtsbeschluss verurteilt worden, die eheliche Wohnung zu verlassen und bis zum Austrag der Sache einige Zimmer und Schränke zur Verfügung zu lassen. Zur Ausführung des Gerichtsbeschlusses finden sich an einem bestimmten Tage in der Wohnung der Ehefrau und ein Gerichtsdiener ein; sie wurden von dem Galen empfangen, der, hier, aber etwas aufgeregt, sich der im Interesse der Vermögensverwaltung angeordneten Maßregel nicht widersetzt. Die von der Ehefrau näher bezeichneten Schränke wurden mit den klaffenden roten Wäscheleinen befüllt, und die Damen wollten sich gerade zurückziehen, als sie plötzlich einen außerordentlichen Schrei vernahmen: aus einem der verriegelten Schränke kam ein lautes Wimmern, das sich bald zu einem lauten Jammern auswuchs! Der Richter ließ sofort die Siegel wieder abnehmen, und sah mit Staunen, aber nicht mit Grauen, aus dem Schrank eine junge Dame herauskommen, die ganz in Tränen gebadet war. „Dieser Gegenstand dürfte kaum zu den gemeinlichlichen Dingen gehören“, sagte der Richter, nachdem er sich von seinem Staunen erholt hatte, in geschäftsmäßigem Tone. Und dann hat er um Erklären. Die junge Dame erklärte freimütig, daß die Ankunft des Richters ein „Zerwürfnis“ unterbrochen habe; daß der Geliebte sie gebeten habe, sich für einen Augenblick zu verstecken; daß sie sich in den Schrank geflüchtet sei, dann aber bei dem Gedanken, daß sie die rechtmäßige Gattin zu verurteilen, daß sie schon im zweiten Termin ihren Scheidungsantrag gemacht.

Öffentlicher Wetterdienst.

(Dienstliche Meteorologische Observatorium Kaden.)

Vorausichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 25. bis zum Abend des 26. Juli:

Morgen vielfach heiter und frischweife Gewitter, schwache Südwestwind, wärmer.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte gesammelt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Zentralstelle für Viehverwertung der Reichlichen Landwirtschaftlichen Kassen des Reichs, Berlin, W. Köpcke, Straße 10.

Offen Dortmund, 23. Juli, 22.7. 23.7.

	22.7.	23.7.	22.7.	23.7.
Ächse.				
vollständige, ausgemästete Ächsen	48-49	49	50	51-52
Schlachtwert, höchstens 6 J. alt				
junge, fleischige nicht ausgemästete	43-44	41-43	44-45	44-45
und ältere ausgemästete				
mäßig genährte junge und gut ge-	37-39	35-37	38-39	39-40
nährte ältere		29-32	30-33	
gering genährte jeden Alters				
Ächsen.				
vollständige, ausgemästete bis zu 5 J.	42-43	43-44	44	45-47
vollständige jüngere	38-39	37-38	40	38-40
mäßig genährte jüngere und gut ge-				
nährte ältere	28-31	30-32	33-34	32-34
gering genährte jüngere und ältere		25-26	28-30	
Rinder und Kühe.				
vollständige, ausgemästete Rinder				
höchsten Schlachtwertes	45-46	44-45		45-46
o. fleischige, ausgemästete Kühe				
höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 J.	41-41	39-41	41-42	39-41
ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut	34-36	34-37	37-38	37-38
entworfene jüngere Kühe u. Rinder	28-29	26-30	28-30	
mäßig genährte Kühe und Rinder				
Rinder.				
Doppelender	70-71		72	
feinste Rasse (Schmidhafer) u. beste				
Saugkälber	52	52-53	54	
mittlere Rasse u. gute Saugkälber	46	46-47	46-48	
geringere Saugkälber und ältere,				
gering genährte Jungkälber (Fresser)	35-42	40-48	29-35	
Schafe.				
Rastkammer u. jüngere Rastkammer	42	40-43	45	41-42
ältere Rastkammer	37-38		39-40	38-39
mäßig genährte Hammel u. Schafe			31-33	25-26
(Kerzhäfer)				
Schweine.				
vollständige, der feinsten Rasse und				
deren Kreuzungen bis zu 12 Jahren	67	67	68	69-70
fleischige	64-65	63-64	65-66	66-67
gering entworfene vom Säuen	57-62	58-62	60-61	63-65
vorhergehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht				
bei Schweinen mit 20% Tara.				

Südwestafrika-Fonds.

Der Deutsche Flottenverein hat einen Fonds angestammelt, aus dem Teilnehmern an der Expedition nach Südwestafrika und deren Hinterbliebenen Unterstufungen gewährt werden können.

Einige Gesuche um Gewährung von Unterstufungen sind an das Präsidium des Deutschen Flottenvereins in Berlin direkt oder durch die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins in Bielefeld zu richten.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Jeder sollte einen Versuch machen, dass wir trotz der billigen Preise wirklich tadelloser und künstlerisch ausgeführte Photographien herstellen. Der sicherste Beweis ist der, dass wir uns in verhältnismässig kurzer Zeit einen enorm grossen Kundenkreis verschaffen.

6 Visit-Photographien 4 Mk.
6 Cabinet- " 9 Mk.
Photographien auf Postkarten 12 St. 2,50 Mk.

Nicht gefallendes unentgeltlich Familien- sowie Vereinsgruppen werden fast bis zur Hälfte der sonst üblichen Preise geliefert.

Atelier Knauf

Inh. W. Lohmeyer.



Ueppig Haar

entwickelt glänzendes

zu erreichen durch Wendelstein

Häusner's Brennessel-Spiritus

nur mit „Wendelstein Alkali“ und „Brennessel“

können Sie sich vor Unterleibschmerzen und Magenbeschwerden

schützen. Jeder Arzt empfiehlt den Häusner'schen Spiritus als

Mittel. Flasche Mk. 0,75, 1,50 und 3.-. Alpen-Flasche

à 60 Pfg. Alpen-Flasche à Mk. 1,50. Sie haben in

Apotheken, Drogerien und Parfums. Carl Hahn, München. Depot:

Drogerie E. Hoffschmidt, W. Heckmann, Kreuzberger.

Bis 1. September
gibt es in
Buchthal's Kaffee-Magazin
Blissenstätte 116
außer den gewohnten großen Zugaben extra
noch bei je 1 Mark
1 Kl. Dose Kacao oder Hafer-Kacao,
oder Chokoladenpulver, oder 1 gr. Stange Vanille,
oder 1 Paketchen ff. chinef. Tee.
Auch auf Kaffee zu 1 Mark grüne Gutscheine.

Kinder-Wäsche
aller Art am billigsten und in großer Aus-
wahl bei
Otto Joncamp Nachf.

COGNAC
aus einer
ersten deutschen
Cognac-Brennerei
bezogen u. herzlich empfohlen
Deutsch-Fabrikat
Marke * 2 Mk. 2.- p. Orig.-/Ltr. Fl.
" " 2,50
" " 3.-
" " 3,50
empfiehlt in ganzen und
halben Flaschen
H. Schlupmann,
Wilh. Heckmann,
Güterlosh.

Pferdeknecht.
Baugeschäft Strud.
Junges Mädchen
evang., zu sofort nach Essen ohne
gegenwärtige Vergütung zur Er-
lernung des Haushaltes von kleiner
Familie gesucht. Cornil. Familien-
anschluss. Nachfragen bei
Wwe. Oelermann, Rindler.
Wer erteilt
Unterricht in
kaufm. Buchführung?
Best. Angebote unter **H. G.** an
die Geschäftsst. d. Ztg. richten.
Gute, junge
Milchkuh
wieder tragend, umständehalber zu
verkaufen.
Grote, Spexard 46.
Eine Medaille
verloren. (Ausschreibung von
China.) Wiederbringer erhält 20-
Lehning. **Heinrich Johann,**
Friedenstr. 801.

Bis 20. August
verreist!
Dr. Gromm,
Gruenarzt,
Bielefeld, am Zwinger 2.
Reue Senkung echten **Grün-
wurz-Extrakt** in der be-
liebten Qualität. **W. Käster.**

Goldfelig
macht ein jedes Gesicht ohne Sommer-
specken und Hautunreinheiten, daher
schreiben Sie die echte
Steckenpferd - Lilienmilch - Seife
St. 60 Pfg. bei Ernst Hoffschmidt.

Herz-Dame
ist ein schönes Gesicht, zart, Aus-
sehen. Dies alles erzeugt
President-Lana-Seife
Marke **H. H. D.**
von Hahn & Kasselbach, Dresden,
à Stück 60 Pfg.
Ernst Hoffschmidt, Dro.

Torpedo
die beste
und beliebteste
Freilaufnabe
der Welt
zu haben bei Ernst Hoffschmidt.
" " " **H. F. Bornemann.**

Kirchliche Nachrichten
Evangelischer Gottesdienst.
Freitag, den 26. Juli.
Mitte 10 Uhr: Pastor Weinhausen.
Sonntags, den 27. Juli.
Mitte 10 Uhr: Pastor Weinhausen.

Statt jeder besonderen
Anzeige.

Gottes Güte danken
wir die glückliche Ge-
burt eines kräftigen
Knaben.

Pastor Kley u. Frau
Gretchen geb. Treuhen.
Gütersloh,
den 24. Juli 1907.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht, daß die Schweine-
funde unter dem Schweinehändler
des Inwalten **Wib. Schröder**
zu **Pavenstädt 59** erloschen ist.
Die zur Bekämpfung der Seuche an-
geordneten Maßnahmsanordnungen
sind aufgehoben.

Gütersloh, den 23. Juli 1907.
Die Polizeiverwaltung des
Amtes Gütersloh: Wilbert.

Bekanntmachung.

Zur Zeit findet im bishigen
Amtsbezirk eine **Beschreibung**
famlicher Gebäude statt. Die
Besitzer werden ersucht, die
Beschreibungsbögen bereit zu halten
und den die Aufnahme bewirkenden
Personen auf Ersuchen die er-
forderlichen Angaben zu machen.
Gütersloh, den 15. Juli 1907.
Der Amtsverwalter: Wilbert.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 27.**
d. Mts., vormittags 10 Uhr.
versteigere ich im Auktionslokale
Hauptstraße 77 hier gegen Ver-
pachtung:

1 Fertighaus, 1 Pfählsche.

Gütersloh, den 25. Juli 1907.

Bämann,

Gerichtsvollzieher.

Jagdverpachtung.

Am **Donnerstag, den 1.**
August, nachmittags 5 Uhr,
soll die Auktion der

Jagd

auf meinem Kolonate No. 1, in
Brodhagen an den Weisthelen
vom 15. August ds. Js. ab ver-
pachtet werden.

Besuchinteressenten werden hierdurch
eingeladen und sollen sich am ge-
nannten Tage bei mir einfinden.
Brodhagen, den 24. Juli 1907.

Fran Minna Nordwald.

Weck's Einfachapparate



die besten!

J. F. Zumwinkel,
Vertreter für Gütersloh und
Umgebung.

Suche auf sofort

10—15 Maurer

H. Quermann, Maurermeister,
Hauptstraße 828.

In unter Handelsregister Abteilung B. ist heute unter No. 17
die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Gütersloh eingetragen worden.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Mai 1907 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwertung
von Grundbesitz, der Betrieb von Landwirtschaft und Pflanzungen, der
Einkauf und Verkauf und die Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher
Erzeugnisse sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

Das Stammkapital beträgt 8000 Mark. Zur Deckung seiner
Stammkapital bringt der Gesellschaftsleiter **Stabsarzt a. D. Paul Philipp**
als seine Einlage die von der Tropfen- und Mischmaschinenfabrik erworbenen, am
Hauptplatz nördlich Wilhelmshof in Deutsch-Ostafrika belegenen
208 ha und die angrenzenden 200 ha ein, die beim Kaiserlichen
Gouvernement von ihm bereit sind und zu deren Erwerbung ihm das
Kaiserliche Amt durch Verfügungsschreiben vom 6. März 1907 die
Erlaubnis erteilt hat. Der Gesamtwert dieser Sachanlage ist auf
10000 Mark festgesetzt. Geschäftsführer sind: 1. Stabsarzt a. D. Dr.
Paul Philipp zu **Philippshof** bei **Wilhelmshof** in
Deutsch-Ostafrika. 2. Verlagsbuchhändler **Johannes Wöhr**
zu **Gütersloh**.

Jeder Geschäftsführer vertritt für sich allein die Gesellschaft.
Gütersloh, den 20. Juli 1907.

Königliches Amtsgericht.

Schmitz-Bonn's

Glosine

Beste Schuhputz.

Nicht feuergefährlich, macht das Leder weich und
dauerhaft, gibt schnell herrlichen Hochglanz.
Dosen à 15 und 20 Pfg.

Waschhülfe

übertrifft alle im Handel befindlichen Waschmittel. Voll-
kommener Ersatz für Rasenbleiche, garantiert unschädlich.
1/2 Pfd.-Pakete à 15 Pfg.

Beide Fabrikate mit Gutescheinen sind in allen
einschlägigen Geschäften zu haben.

Fabrikanten: **Schmitz-Bonn Söhne, Chem. Fabrik Düsseldorf-Reisholz.**

Vertreter mit In. Referenzen gesucht.

Sanatorium Klnshügel Osnabrück

Alle mod. Heilmittel, auch elektr. Wasserbäder, elektr. Vio.-Zellen-Bäder nach
Dr. Schöner. Billige Preise, verz. Verpf. Prospe. d. Dr. med. W. G. G. G.



Aussteuer-Artikel

Fertige Betten

Bettfedern u. Daunen

Inlettstoffe.

Eiserne Bettstellen

in nur allerbesten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

empfehle beim Umfüllen gebrauchter Betten. Durch sorg-
fältiges Entstauben und Dämpfen werden die Federn
wieder wie neu.

Betten- und Aussteuer-Geschäft

J. H. Manecke.

Sanatorium Schleddehausen

bei Osnabrück. Bahnstation: Wisslingen.

(Sanatorium, Jungborn, Sommerfrische). Prachtvolle
Lage in reiner Waldluft. Gesamtes Naturheilverfahren: Licht,
Luft, Wasser, Massage, Gymnastik. Elektr. Licht- und Wasser-
bäder. Elektromagnetismus. Diätetische und Regenerations-
kuren. Zentralheizung; elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Ver-
pflanzung. Preise: Täglich 4.50 bis 7 Mark. Dirig. Arzt:
Dr. med. E. Buchholz. Prospekte durch die Direktion frei.

Geübte

Näherinnen

besserer Herrenhemden erhalten dauernde
gutbezahlte Arbeit.

Offerten unter P. B. an die Expedition
dieser Zeitung.

Teutoburger Wald-Eisenbahn.



Aus Anlaß des Liborifestes in
Paderborn werden am 28. Juli ds. Js.
folgende **Festzüge** gefahren:

Hövelhof ab 9³⁰ abends hält an allen Stationen, direkter
Anschluß von Paderborn.
Gütersloh an 9³⁰ "

Der Zug 33 ab Gütersloh 8⁴⁵ vorm., an Hövelhof
9⁴⁷ vorm., hat direkten Anschluß an einen Sonderzug Hövel-
hof—Paderborn (Hövelhof ab 10¹⁵, Paderborn an 11²⁵ vorm.)

Wer probt — lobt

Eckstein's
DA CAPO
Zigaretten.



Unübertroffen in Qualität und her-
gestellt nach orientalischem Art bieten
sie vollen Erfolg für die teuer ge-
machten importierten Zigaretten, die
der deutsche Raucher weit über den
wirklichen Wert bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 100 Arbeiter).

In Zigarettenhandlungen zu haben.
Vertreter: B. Henneböhle, Gütersloh.

1. Ziegenausstellung

der Ziegenzuchtvereins der Kreise Bielefeld, Halle und
Mindenbrück

am Sonntag, den 4. August d. Js.,
zu **Brackwede** in den Hallen des Wirts Wähleweg.

Protokoll: Herr Agl. Sandrat, Obd. Regierungsrat
v. Dittfurth, Bielefeld.

PROGRAMM:

Vormittags 8 Uhr: Beginn der Prämierung durch die
Preisrichter.

Vormittags 11¹⁵ Uhr: **Eröffnung der Ausstellung.**

Vormittags 11¹⁵—12¹⁵ Uhr: **Früh-Konzert.**

Mittags 1 Uhr: **Vorführung der prämierten Tiere.**

Nachmittags 3¹⁵ Uhr: **Konzert.**

Nachmittags 7 Uhr: **Beginn des Festballes.**

Preis der Eintrittskarte, welche auch zur Teilnahme an einer
Verlosung benutzt werden kann, für sämtliche Ver-
anstaltungen 50 Pfg.

Leiterin einer Nähstube

für bessere Herrenwäsche gesucht.

Geübte Näherinnen

finden gleichfalls noch lohnende und dauernde
Beschäftigung.

Offerten unter G. S. an die Exp. d. Btg.

Gras- und Roggen-Verkauf.

Am **Samstag, den 27. Juli, nachmittags 5 Uhr**
anfangend, lassen wir auf **Ochsen Hofe** in **Sundern**
das **Gras** in der **Großen Wiese** und im **Herbstamp**,
sowie daran anschließend auf dem **Hofe** des **Meiers**
Räpener in **Sundern**
das **Gras** in der **Wiese** neben der **Natur-Badeanstalt** und
den **Roggen** auf dem **Westernfeld** in der Nähe der
Eiswiese

missliebig gegen Kredit verkaufen.
Gütersloh, den 28. Juli 1907.

Der Magistrat. Wangelsdorf.

Oelbmann's Fußbodenlack

ist der beste. Derselbe trocknet über Nacht, ist geruchlos und
glänzt wunderbar schön.

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Möbelloacke,
Bohrerwachs, Tapeten und Herde in allen Brei-
lagen, Rolle von 10 Pfg. an. **Brönnen, Beizen, Pinsel,**
Schwämme und Fensterleder.

Ernst Honschildt, Leinwand- und Filiale.

Gernsprecher Nr. 32

Insertionspreis: Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfennig, Reklamen 25 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

18. Zabiegano

„Mama war sehr entsetzt,“ sagte sie. „Ich hätte ohne alle Frage dasheim bleiben müssen, wenn ich nicht nachgegeben hätte, und ich wollte meinen ersten großen Ball nicht einbüßen um dieses kleinen Menschen willen. Ich freute mich auch so sehr darauf, mit dir zu tanzen, darum sagte ich mich. Schwer genug ist mir's freilich gefallen, und am liebsten hätte ich dem gewaltigen Kerl vorhin gesagt: „Nimm dich in Acht, du wirst noch einen andern Menschen kennen lernen.““

Gesellschaftswesen, 28. Juli. [Konferenz wegen Genickstarre.] In dem Anstaltsamt zu Gensfelden fand am 21. Juli b. 3. unter dem Vorsitz des Militärsekretärs Dr. Richter aus dem Kultusministerium eine Konferenz über die Genickstarre statt, zu welcher sich außer dem Regierungspräsidenten von Arnberg und Kommissaren der Kreispräsidenten der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen sowie der Kreispräsidenten in Ostfalen und Münster, die Landräte und Kreisräte der betroffenen Bezirke und zahlreiche Vertreter des Bergbaus und der Industrie eingeladen hatten. Auf besondere Anordnung des Kultusministers nahmen neben dem H. Ober-Medizinalrat Prof. Dr. Richter auch der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten zu Berlin, H. Ober-Medizinalrat Prof. Dr. Gaffky, der Direktor des hygienischen Instituts in Braunschweig O. Schl. Prof. Dr. von Siedelstein und der Regierungs- und Medizinalrat Dr. Stietgen in Oppeln als weitere Sachverständige an der Berathung teil. Als Ergebnis der eingehenden Verhandlungen wurde, wie die *Korrb. Allg. Ztg.* 13. l. f. g. meldet, daß in den von der Genickstarre befallenen Orten und Bezirken des rheinisch-westfälischen Industriegebietes die Befähigungsmessungen der Berufsbefugnisse überall ohne Verzug und mit Nachdruck zur Anwendung gelangen, daß insoweit diese Befähigung die Genickstarre beruht seit Anfang Juni b. 3. in fastem Rückgang begriffen ist und die vor kurzem in die Presse gebrachten beunruhigenden Nachrichten in den tatsächlichen Verhältnissen keine Veranlassung finden.

Hilfsdienst, 24. Juli. Bei einer sehr heißen (Kaiser) wurden einem 14-jährigen Gymnasiasten und einem Kaufmannslehrling in einem Hause an der Wiesenstraße durch einen ein von der Wand herabgefallenen Infanterieriegels in den Leib. Die Verletzung hatte den baldigen Tod des jungen Mannes zur Folge.

Militärisches.

Am 8. August d. J. ab wird eine größere Anzahl Unteroffiziere der Reserve der Provinzial-Infanterie aus den Bezirkskommandos des 7. Armeekorps zur Ableistung 48stündiger Übungen zu den Infanterie-Regimenten Nr. 18 in Münster, Nr. 15 in Minden, Nr. 66 in Bielefeld, Nr. 16 in Bielefeld, Nr. 68 in Bielefeld, Nr. 158 in Paderborn und Nr. 160 in Münster an der Ruhr einberufen. Ferner gelangt am 17. August eine Anzahl Mannschaften der Reserve derselben Waffengattung zu denselben Infanterie-Regimenten zur Eingliederung, um ebenfalls eine 48stündige Übung abzuleisten. Die Gesamtzahl der Einberufenen aus dem Korpsbereich zum diesjährigen Kaisermanöver beläuft sich auf ca. 9000 Mann.

Zu den diesjährigen Manövern des VII. Armeekorps. Die Teilentstellung für die größeren Truppenübungen unseres Armeekorps wird in jedem Jahre durch die Kaiserparade und das Kaisermandorchen nicht unbedeutend beeinträchtigt. Scherz ist bekanntlich am 30. August, letzteres vom 6.—11. September. Da die Zeit zwischen beiden zu kurz ist, um die Detachements-Übungen (Mandorchen der Brigade) und die Divisionen-Mandorchen abzuhalten, so muß in diesem Jahre von dem Brauch, sie unmittelbar hintereinander zu legen, abgesehen werden. Es wird finden nun vor und letztere nach der Kaiserparade statt und zwar liegt zwischen beiden, bedingt durch die Märsche und durch die Vorbereitungen für die Parade, ein Zwischenraum von 8 Tagen. Am 28. August treffen die sämtlichen Truppen, die an der Parade teilnehmen, im Aufmarsch in ihren Quartieren in und um Münster ein. Nur das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 7 aus Aalen kommt mit der Eisenbahn. Die Truppenanteile der 18. Division bleiben dort bis einschließlich 1. September und geben am 2. September größtenteils zur Eisenbahn in ihr Mandorchengebiet bei Söck ab. Die 14. Division mit Ausnahme des Infanterie-Regiments Nr. 5 marschiert schon am Tage nach der Parade, also am 31. August ab. Sie hält ihre Mandorchen in der Gegend von Herden und Hamm ab. Auffälligerweise nehmen die beiden Kavallerie-Regimenter der 14. Division (Mann Nr. 6 und Kavallerie-Regiment Nr. 4, welches zur 18. Division gehört, am Mandorchen der 14. Division teil. Wahrscheinlich hängt dies mit der Verteilung der Kavallerie-Regimenter für das Kaisermandorchen zusammen, für welches, wie bekannt sein dürfte, eine besondere Kavallerie-Division formiert wird. Die Divisionenmandorchen endigen am 6. resp. 8. September. Am 6. und resp. am 7. September finden die Anmarsche zum Kaisermandorchen statt. Der 8. September, ein Sonntag,

ist allgemeiner Ruhetag. Die Detachements-Übungen dauern vom 24.—27. August; nur die der 26. Infanterie-Brigade (Regiment Nr. 18 und 66), welche bei Schöppingen und Alsenberg abgehalten werden, vom 26.—28. August. Die 26. Infanterie-Brigade hält nicht in A. B. Von ihren beiden Regimentern ab die 18. bei der 26. und das 66. bei der 79. Infanterie-Brigade. Zu letzterer tritt auch das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 66, jedoch beide Brigaden in einer Einheit von 18 Bataillonen über. Der 79. Infanterie-Brigade ist die Umgebung von Münster zugewiesen. Die beiden Infanterie-Brigaden der 14. Division üben bei Aalen zwischen Eudum und Wiedenbrück. Die Truppen treffen zu diesen Übungen am 23. resp. 24. August in den betreffenden Terrains ein. Die Umgebung von Münster wird also vom 23. August bis 2. September mit Truppen besetzt sein. Das Kavallerie-Regiment Nr. 4 und das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 22 machen die Detachements-Übungen bei der 79., das Kavallerie-Regiment Nr. 8 und das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 58 bei der 26. Infanterie-Brigade mit. Die Feldartillerie-Regimenter 22 und 58 haben außerdem noch in der Zeit vom 16. resp. 19. bis 21. August in der Gegend von Schöppingen und Alsenberg besondere Übungen. Zu den Mandorchen der 18. Division und zu den Kaisermandorchen ist auch eine Luftschiffer-Abteilung aus Berlin dem VII. Armeekorps überwiesen. Sie trifft am 2. September bei Söck ein.

Vermishtes.

* Stenbal, 28. Juli. Gestern nachmittag wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Arbeiter aus Ehem, der sich auf der Durchreise befand, durch eigenes Verschulden überfahren und getötet.

* Berlin, 24. Juli. Das lenkbare Militär-Luftschiff unternahm gestern mittag seine erste Probefahrt von der Jungfernhöhe bei Berlin aus. Die Fahrt währte über drei Stunden. Das Luftschiff manövierte nach den verschiedensten Richtungen, beschrieb Bögen und Schleifen und geberdete dem Steuer in besterlei Weise. — Weiter wird und hierzu nachdrücklich gemeldet: Der Konstrukteur des gestern zweimal mit vollem Erfolg aufgetragenen lenkbaren Militär-Luftschiffes ist der Kommandeur des Luftschiff-Bataillons Major Graf. Das Luftschiff blieb gestern bei der ersten Fahrt 8 Stunden 27 Min. in der Luft, eine Rekordzeit länger, als das französische Luftschiff „Patrie“, das sich bei seiner längsten Ausfahrt 8 Stunden 12 Min. in der Luft hielt.

* Berlin, 24. Juli. Ein eigenartiger Unfall hat sich hier zugetragen. Ein Anabe hatte im Vorhofe des Berliner Hauptbahnhofs seinen Koffer liegen lassen. Als Kofferträger benutzte er eine mit goldenen Nieten und durchdringlichen Fäden. Auf dem Heimwege lag der Anabe den Koffer immer in der Luftschiffenbenen Drachen hinter sich her, ohne auf die Strohbandenabdeckung in Bezug zu nehmen. Beim Ueberqueren der Gasse legte sich die Kofferträger gegen den Überleitungsdrach, der elektrischen Strom wurde von den Metallfäden der Kofferträger abgelenkt und verbrannte den Anaben schwer an den Händen. Durch den heftigen Schmerz wurde das Kind ohnmächtig, stürzte zu Boden und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

* Rastatt, 28. Juli. Am nach dem Rastatterer Mordtuch in Bezug ein Dienstmädchen, das sich wegen kleiner Diebstähle vor Gericht verantworten mußte, wurde mit Petrolum und Jänselte in Brand gesetzt. Der erlittenen Verletzungen ist das Mädchen im Rastatterer Krankenhaus erlegen.

* Frankfurt a. M., 24. Juli. In der gestrigen Stadtordeungsversammlung wurde ein Antrag des Finanz-Ausschusses, für das erste deutsche Zurecht in Frankfurt a. M. 50000 Mark zu bewilligen, mit großer Mehrheit angenommen.

* Sonnenberg, 28. Juli. Im südlichen Thüringer Wald vernichteten Nachtfröste die Gärten und Kartoffel-ernte. Die Temperatur fiel bis 2 Grad unter Null.

* Ragenfurt, 24. Juli. 900 Tunnelarbeiter in Malsch am Tauern-Tunnel sind in den Katakomben getreten. Infolge der drohenden Haltung der Katakomben nach Verfall eines ihrer Stützpfeiler und Wegnahme einer roten Bohle ist eine Kompanie Infanterie aus Salzburg herangezogen.

* München, 24. Juli. Vier halbwegsige Kurven von 11—15 Jahren, die die Abwesenheit ihrer Eltern benutzten, um ein Autoverbrechen zu führen, brachten bei Geding ein Automobil. Das Automobil hielt sofort. Die Insassen erwachten einen der Kurven, während die Gendarmen die anderen Täter verhafteten.

es sich beibringt, wenn ich den Kofferträger dahinterließe, danach hat sie nicht gefragt, ob vielmehr, das hielt sie für ausgeschlossen. Sie meinte, du hättest sie die Blumen nur aus Höflichkeit geliebt. Ich weiß aber, daß du es tatest, weil du es gern hast.

„Du hast nicht!“

Was hätte Du Gräfin gegeben für den strahlend brennenden Bild, durch den Graf Drenberg für seine letzten Worte bezeugt wurde.

Sie Gräfin bemerzte diesen Blick und sie war empört. „Dieses Mädchen hat keine Spur von Grundfäden!“ dachte sie. „Mein Bruder wird schreckliche Erfahrungen mit ihr machen und er verdient es nicht besser. Warum ist er doch ein Narr?“

„Ich danke dir Gräfin,“ sagte Robine inzwischen und aus ihrer hellen Wangen glitzerte die Freude hervor, die sie empfand. „Ich weiß, du meinst, was du sagst. Du bist von sehr mein guter Freund gewesen und ich denke, du wirst es sehr lieblich, selbst wenn du dich nächstens verlobst und heiratest!“

„Dann erst recht!“ versetzte er lachend. Hier begann die Musik und Herr von Drenberg stieg herbei, um seine Tänzerin zu holen.

(Fortsetzung folgt.)

* Stuttgart, 24. Juli. Nach einem Brande in einem benachbarten Dorf entstand nachts in einem Wirtshaus ein heftiger Streit zwischen der Frauwirtin und den Gästen. Ein Feuerwerk wurde mit einem Messer in den Kopf geschossen, einem anderen wurde Wange, Zunge und Unterlippe geschnitten. Der Täter, der dann festgenommen wurde, wurde schwer verwundet.

* [Die Notwendigkeit der Mitarbeit der Frauen] im Kampf gegen den Alkoholismus wird auf dem diesjährigen V. Deutschen Abstinenzkongress in Wiesbaden besonders in einer großen öffentlichen Versammlung, die am Freitag, den 28. Juli vom „Deutschen Bund abstinenter Frauen“ veranstaltet wird, zum breiten Ausdruck gelangen. Außer der Verköstigung, Dillie Hoffmann-Dremsen, werden Dr. Hildegard Wiegand, Regler-Riel, Emilie Freil von Hausen-Dremsen und Dr. Julie Rastow, die unlängst zum Dr. ernannte Tochter des bekannten Wirters Rinderbach, sprechen. Wie wir hören, trägt sich für den diesjährigen Kongress der deutschen Abstinenzler ein reges Interesse. Der Ortsausflug beginnt mit einem Besuch von 8000 Gästen.

* [Schreckensszenen im Tunnel.] Das Innere des Simptontunnels, dessen Erbauung die viele Menschenleben gekostet hat, war vorgerichtet der Schaulust eines schrecklichen Vorfalls. Sozialer Giovanni Gioia war mit seiner Tochter Genesio Gioia von Turin abgereist, um in Jermat Erholung zu suchen. Raum war der Schaulust in den Simptontunnel eingefahren, als sich Vater und Tochter, die im Tunnel allein waren, niederließen, um einzuschlafen. Das Licht, das an der Decke des Tunnels brannte, wurde abgelöscht, jedoch in dem engen Raum fast völlige Dunkelheit herrschte. Gioia Gioia war rasch in Schlaf gesunken, während sich Herr Gioia leise erhob und sich an die Tür des Tunnels lehnte, um den Widerstand der Tür der Lokomotive und der einzelnen Wagen an der Tunnelwand zu beobachten. Mit einem Male erlebte ein entsetzlicher Schrei. Die Tür hatte sich unerwartend geöffnet, und der Unglückliche war hinausgestürzt und mit ungeheurer Gewalt gegen die Wände geschleudert. Gioia Gioia wurde erwischt und rief verzweifelt um Hilfe, als sie ihm die Hand rührte und die Wände des Tunnels sah. Erst in Bräut konnte sie das grauenhafte Ereignis dem Stationsvorstand mitteilen, der sofort eine Lokomotive zum Tunnel sandte, auf welcher der schrecklich verformte Leichnam Gioias am Tagelicht gebracht wurde.

* [Blinde Passagiere aus Spanien in Hamburg.] Zwei jugendliche Ausreise aus Spanien im Alter von 14 und 16 Jahren hatten sich in Bilbao an Bord des von Westfalen kommenden Hamburgers Dampfers Schönbach eingeschifft und wurden in Hildesheim dort so lange verhaftet, bis sie schließlich auf hoher See in ihrem Schlafwinkel entdeckt wurden. Man nahm die Mädchen mit nach Hamburg, wo festgestellt wurde, daß sie völlig mittellos waren, infolgedessen man ihnen die Anbahnung verweigerte. Sie werden daher mit demselben Dampfer die Rückreise nach Spanien antreten haben, verbleibt aber die zur Ausreise unter polizeilicher Aufsicht an Bord des Schiffes.

* Paris, 24. Juli. Ministerpräsident Clemenceau und Kriegsminister Biquart unternahmen dieser Tage mit dem lenkbaren Luftschiff Patrie einen Ausflug. Der Hubschirm bewegte sich nach verschiedenen Richtungen über Paris und kehrte ohne Zwischenfall nach dem Luftschiffrepert in Spaldis zurück.

* [San Francisco, 24. Juli. Der Untergang der Solomula scheint nach den neueren Nachrichten doch eine geringere Anzahl von Opfern gefordert zu haben, als unmittelbar nach der Katastrophe angenommen wurde; freilich bleiben auch so noch ganz gewaltige Verluste an Menschenleben zu beklagen. Das Katastrophen-Verzeichnis lautet: 80 Personen; 144 Überlebende sind gefastet und es wird berichtet, daß der Rettungsabteil aufgeführt werden seien von denen drei im ganzen 46 Schiffbrüchige eingeschleppt.

* [Eine Wahlmaschine.] So scheint, daß die Tage der Wahlurnen gekämpft sind. Ein italienischer Ingenieur, Eugenio Beggiani, hat eine amerikanische Wahlmaschine konstruiert, durch die die Unbilllichkeiten der Stimmabgabe vereinfacht werden. Der Apparat hat äußerlich das Aussehen einer allerniedrigsten Wanduhr; auf der Vorderseite erscheinen die Namen der Kandidaten, und der Wähler wirft eine kleine Scheibe in die für seinen Kandidaten bestimmte Öffnung. Die Stimme wird unfehlbar registriert; dabei kann jedoch die Gesamtzahl der für jeden Kandidaten abgegebenen Stimmen abgelesen werden. Beggiani ist bereits vom König Viktor Emanuel in Ausübung empfangen worden, und man ist bemüht, die Verwertung dieser Wahlmaschine für die nächsten italienischen Wahlen bereits zu fördern.

* [Die Einrichtung vermittels Elektrizität] scheint nicht immer erfolgreich zu sein. In Opa kam es bei der Einrichtung eines Wirtshaus Namens Wille zu furchtbaren Szenen. Es waren drei elektrische Ströme notwendig, um den Mann zu töten, der gestrichelt in dem elektrischen Stuhl lag. Der erste Strom von 1150 Volt genügt nicht und ein zweiter Strom von doppelter Stärke ebenfalls. Man ließ darauf einen Strom von dreifacher Stärke durch den Körper des Mannes fließen, während die Dolmetscher den Mann in der Richtung des Stroms schickte. Die Verleumdung sagt, der ganze Einrichtungsbau habe nach unbekanntem Flische gerufen und der Wirt sei durchschlaglich zu Tode gestrichelt worden.

* [Eine Kiensteuerschuld.] Ein Telegramm meldet aus Villeria (Sardinien-Kolumbien): Eine furchtbare Feuersbrunst wütet jetzt in der Stadt und hat bereits den nördlichen Teil derselben fast gänzlich zerstört. Es herrscht starker Sturm. Zwei Kirchen und zahlreiche Wohnhäuser sind bereits im Raub der Flammen geworden. Es regnet auf Wasser.

Deuquet gerade ins Gesicht geworfen. „Ja“, rief er, den Wirt, der jetzt kommt, tanz ich mit Herrn von Drenberg. Denn wirst du mich zu einer Extratour holen. Nicht wahr? Und der zweite, der Wirtswirt, gehört dir. Der Wirt Gräfin hat ihn zwar schon im Voraus für sich mit Beschlag belegt, und da er es in Mama's Gegenwart tat, konnte ich nicht dagegen sagen. Bekommen soll er ihn aber dennoch nicht. Ich werde dafür sorgen, daß er seine Ansprüche gar nicht erst geltend macht!“

„Das dürfte die schwer fallen.“

„Möglich, aber durchgehen werde ich's dennoch. Denn noch ist ein Ende mit der Sache. Ich will ihn lossein — ein für allemal. Nicht nachkommen soll er mir mehr!“

„Nicht zu weit, kleine!“ ermahnte Drenberg.

Sie schüttelte trotz den dunklen Brautkopf.

„Hast nicht auch an zu predigen, Gräfin? Ich habe meinen Plan und den führe ich durch — so oder so. Soll ich mich vielleicht an ihn verschandeln lassen? Ich weiß nicht, das ist der Wirtswirt, unsern Beschlag, er soll auch der meine sein. Willst du, Gräfin?“ — Sie wies wieder in ihren übermütigen Händen, „die schönsten meiner Blumen habe ich doch angelegt. Da — ganz himmlisch hab ich's getan, sonst hätte Mama es nicht gelitten. — Sie hätte gefürchtet, daß Herr von Gräfin es übernehmen könne. Ob

Die Neu-
tag 1,20 M.

Nr.

Rail-
land treffe
Das heißt
Kaisers
werden, n
kunft unter
Mandorchen
willkommen
mündigen,
folge auf
land und
gleichungen
natürlich
wahrheitsge
sprechen, u
an gemein
erlösen
Wahlmachi
als überwie
eingeführt.
Wahl zu
die hierzu
legte in
Mogor d
Zeit in d
einen freu
Wahlmachi
den Wirt
schon, und
in die G
hohe Orde
seine beid
den voran
zugewandt
holy dara
waren un
wurden.
teil solcher
der Arbeit
verhältniss
überall
ausgespre
des Kaisers
um die W
seitigen.
insofern g
nungen
nals jun
Wirt
recht nicht
dieser Bild
erste brut
Kommis
zu dem M
eine f
durchführ
Amerikas
wirklichen
zustimmt.
mit allge
klingt doch
Sanfere